Calwer Wochenblatt

№ 305. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 30. Dezember 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ½jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ½jährl. Mk. 1.90, im Fernverkehr Mk. 1.90. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Ermittlung des Reichstagswahlergebnisses.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses der am 12. Januar 1912 stattfindenden Reichstagswahl am

Dienstag den 16. Januar 1912
vormittags 8½ Uhr

auf dem Rathaus in Calw stattfindet, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht (§ 26 des Wahlreglements).

Calw, den 28. Dezember 1911.

Der Wahlkommissär:
Regierungsrat Binder.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, auf **5. Januar 1912 folgendes vorzulegen:**

1. Die **Sporteirechnungen** pro ult. Dezember 1911 event. Fehlanzeige. Die Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind;
2. Die **Regiebaunachweisungen** für das abgelaufene Vierteljahr, event. Fehlanzeige.
3. Die **Steuerlieferungsberichte** der Gemeindepflegen, einschließlich der Berichte über die Ablieferung der staatlichen Einkommensteuer.
4. Auszüge aus dem **Sterberegister** über die Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und **außerhalb** des Gemeindebezirks geboren sind. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.
5. **Von den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung:** Die Verzeichnisse der ausgestellten **Quittungskarten** B (für Selbstversicherung mit grauer Farbe § 14 Abs. 1 des Inv.-Vers.-Gesetzes), vergleiche § 42 Vollz.-Verf. vom Inv.-Vers.-Gesetz vom 25. Nov. 1899, Reg.-Bl. S. 1037, Biesenberger S. 333.

Gewerbliche Verzeichnisse:

6. **Die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen** (§ 47 a Vollz.-Verf. zur Gew.-Ord. vom 26. März 1892 abgeändert durch Min.-Verf. vom 22. Jan. 1907, Reg.-Bl. S. 13 u. 25).

   Den Ortsvorstehern in Calw, Altbulach, Althengstett, Dennjächt, Gechingen, Hirsau, Holzbronn, Liebenzell, Neuhengstett, Oberreichenbach, Sommenhardt, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, welche in dem letzten Jahr Verzeichnisse vorgelegt haben, sind diese Verzeichnisse zur Ergänzung zugegangen.

   Die übrigen Ortsvorsteher haben ev. **Fehlanzeige** zu erstatten. Formulare können vom Oberamt bezogen werden.
7. **Das Verzeichnis der auf Grund des § 105, Abs. 4 der Gew.-Ordnung gestatteten Ausnahmen** (Anl. 2 zu dem Erlaß des K. Ministeriums v. J. vom 7. März 1895, Min.-A.-Bl. S. 79).

Dies letztgenannte Verzeichnis geht sämtlichen Ortsvorstehern zur Ergänzung zu.

Die Vorlagen sind mit Ausnahme von Ziff. 3 als **portopflichtige Dienstsachen** einzusenden.

Calw, den 29. Dezember 1911.

K. Oberamt.
Binder.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die neuen **Stammrollen** baldtunlichst anzulegen, damit sie spätestens bis 5. Februar 1912 dem Oberamt vorgelegt werden können.

Sollte eine Ortsbehörde noch irgendwelche Formalarien in Militärsachen benötigen, so wollen solche vom Oberamt einverlangt werden.

Bei Anlegung der Stammrollen sind die Vorbemerkungen auf dem Titelbogen genau zu beobachten.

Bezüglich des Eintrags der Vorstrafen in die Rekrutierungsstammrollen wird auf den oberamtl. Erlaß v. 8. Dez. 1903 Wochenbl. Nr. 194 hingewiesen und ausdrücklich bemerkt, daß, wenn Registerstrafen nicht vorhanden sind, in den Stammrollen zu vermerken ist: **„Registerstrafen und sonstige Angaben: keine".**

Bemerkt wird, daß nur diejenigen Bestrafungen, welche im Strafregister des Geburtsorts eingetragen sind, aufgenommen werden müssen, und daß wegen solcher Militärpflichtigen, die sich auswärts aufhalten, keinerlei Nachfragen an die Gemeindebehörde des Aufenthaltsorts wegen Vorstrafen gemacht werden dürfen.

Calw, 30. Dezember 1911.

K. Oberamt: Binder.

Die Schultheißenämter

werden veranlaßt, die **Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens** spätestens bis 5. Januar 1912 unter Beachtung des Ministerialerlasses vom 1. November 1906, Min.-Amtsbl. S. 321, beim Oberamt einzureichen.

Calw, den 29. Dezember 1911.

K. Oberamt: Binder.

K. ev. Bezirksschulamt Nagold.

Die Herren Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer ersuche ich, mir zum Zwecke der Uebersendung der nötigen Exemplare „Ratgeber für die Berufswahl" die Zahl der diesmal zur Schulentlassung kommenden Knaben mitzuteilen.

Nagold, 29. Dez. 1911.

Bezirksschulinspektor:
Schott.

Tagesneuigkeiten.

* Stammheim 29. Dez. Einen genußreichen Abend hat der hiesige Liederkranz seinen passiven Mitgliedern am Abend des Stephansfeiertags bereitet. Beim Beginn der Feier war der „Bärensaal" bis auf den letzten Platz gefüllt. Gleich der Einleitungschor brachte die richtige Weihnachtsstimmung und es galt als gutes Vorzeichen für die weiteren 11 Nummern des Programms, das reiche Abwechslung bot. Unter den mit großer Feinheit zu Gehör gebrachten Männerchören stand in seiner Wirkung obenan Wengerts „Diamant". Auch die beiden Silcherquartette „Bayrisches" und „Schwäbisches Volkslied" gaben schönes Zeugnis von dem Können der Sänger. Die drei eingelegten humoristischen Stücke hielten die Zuhörer von Stück zu Stück in höchster Spannung, so gleich das Singspiel „Im goldenen Faß" mit seinem Wechsel von Soli, Duett, Terzett war von guter Wirkung. Gar gelungen wurde auch Dörners „Memento mori" wiedergegeben. Die Glanznummer „Im weißen Rößl" war von hinreißender Wirkung. Trotz des leider zu beschränkten Darstellerraums fanden sich alle Mitwirkenden trefflich in ihre Rollen. Auch zwei Tenorsoli mit Klavierbegleitung, gesungen vom Vorstand Kirchherr, fanden großen Beifall. Man kann nur wünschen, daß der Verein öfter seinen Mitgliedern solche Darbietungen bieten möchte.

Stuttgart 29. Dez. (Vermißt.) Am 28. Dezember vormittags entfernte sich, wie man der „Württ. Zeit." mitteilt, eine hiesige 31jährige Ehefrau, vermutlich mit der Absicht, den Tod im Wasser zu finden. Sie nahm ihre zwei Söhnchen im Alter von 5 und 3 Jahren mit. Die Frau ist dunkelblond, za. 1,65 Meter groß, der ältere Knabe trug grauen, der jüngere blauen Sammtmanchesteranzug. Etwaige Mitteilungen werden an die Polizei erbeten.

Eßlingen 29. Dez. Auf der Höhe des Schurwaldes, in der Nähe des Dulkhäuschens, zeigen sich jetzt schon, mitten im Winter, vorauseilende Frühlingsboten: Heidelbeersträucher mit ganz frischem Laube, mit zahlreichen Blüten und reifenden Früchten.

Schramberg 29. Dez. Seit Freitag abend schon wird der ledige Fabrikarbeiter Albert Kilgus von Schenkenzell vermißt. Zuletzt wurde er hier gesehen, als er zur Bahn ging. Es wird vermutet, daß er bei dem Sturm und der Dunkelheit ins Wasser stürzte.

Margrethausen OA. Balingen 29. Dez. (Zum Erdrutsch.) Die bereits gemeldete Abfassung des Wassers, das aus den Klingen des Ochsenbergs in die Erdrutschstelle fließt, hat den Zweck, alle Feuchtigkeit möglichst seitlich von der Rutsche abzuleiten, um so die fünf Bauernhäuser, die noch auf dem Trümmergestein der Rutschpartie stehen, zu retten, nachdem ein sechstes bereits abgebrochen werden mußte. Der Schaden übersteigt den Betrag von 20 000 Mark. Der Minister des Innern hat eine Untersuchung angeordnet, an der sich außer dem bereits genannten Baudirektor v. Leibbrand auch Baurat Mährlen und Oberamtmann Knapp beteiligen. Die Verfallung ist fast vier Meter tief. Die in Bewegung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

geratene Bergmasse wird auf 150 000 Kubikmeter geschätzt.

Ebingen 29. Dez. Die Erdstöße sind gegenwärtig wieder ziemlich häufig. So wurde am Mittwoch abend ein solcher kurz vor 10 Uhr, desgleichen einer am Donnerstag früh kurz vor 5 Uhr wahrgenommen. Was trotz der sehr zahlreichen Erschütterungen der letzten Tage beruhigend wirken könnte, ist der Umstand, daß die Stöße an Kraft ganz bedeutend nachgelassen haben, daß ferner das begleitende unterirdische dumpfe Rollen den Eindruck macht, als käme es aus großer Tiefe und weiter Ferne. Nicht ohne Interesse dürfte auch die Beobachtung sein, daß man das Gefühl hat, als ginge der Verlauf des unterirdischen Donners seit einiger Zeit in nordsüdlicher Richtung, während beim ersten Auftretens des Erdbebens die Bewegungen ost-westliche Richtung hatten.

Zum Jahreswechsel!

Wieder an der Jahreswende!
1911 zu Ende!
Wiederum Silvesterpünsche,
Nekrologe, viele Wünsche,
Allgemeines Phrasendrechseln,
Küsse- und Kalenderwechseln,
Händeschütteln, Rechnungsmahnung,
Bleigußkünste, Zukunftsahnung,
Schelten auf das alte Jahr,
Das ein ganz gemeines war,
Ueberreich an Not und Streit,
Aber arm an froher Zeit.
Soll ich alle seine Sünden,
Seine Tücken hier verkünden?
Nein? Vergessen wir die Pein,
Trösten uns mit — Elferwein!
Dieser Wein uns milde macht
Gegen alle Niedertracht! —

Zu des neuen Jahres Lauf
Wünsch ich allerseits: Glückauf!

Alle Leser, Leserinnen
Sollen's kreuzfidel beginnen,
Sollen fröhlich es beschließen
Und dazwischen reich genießen
Glück und Freude, Heil und Segen
Und Gesundheit allerwegen!
Jeden Morgen beim Erwachen
Sollen sie vergnüglich lachen,
Jeden Abend ohne Kummer
Niederlegen sich zum Schlummer! —
Wünsche jedem Kaufmann Kunden,
Kranken baldiges Gesunden,
Jungen Mädchen viele Tänze,
Alten Jungfern Kaffeekränze,
Armen Hilfe in der Not,
Hungrigen auch Fleisch zum Brot.
Jedem durstgeplagten Zecher
Einen schäumend vollen Becher,
Männer heiratslust'gen Damen
Und Erfolge neuen Dramen,
Gute Fahrt den Weltumseglern,
Alle Neune wackern Keglern,
Volle Häuser dem Theater,
Jeder Mieze einen Kater,
Aktionären Dividenden
Künstlern viele Lorbeerspenden,
Allen Fliegern gute Winde,
August eine Schnurrbartbinde!
Landwirtschaft und Industrie,
Handel und Gewerbe blüh'!
Trank und Speise bill'ger werde!
Niemals wackele die Erde,
Und von Krieg und Kriegsgeschrei
Bald nicht mehr die Rede sei! —
Nach dem schlimmen Jahre 11
Werde **1912**
Ein glückseliges und feines!
Ist es doch auch kein „gemeines"
Nein, ein Schaltjahr! Schalt' es gut!
Nur nicht bange! Frohen Mut!
Hoffend auf ein bessres Morgen,
Schüttelt ab die alten Sorgen!
Hüpft vergnügt im Walzertakt
In den neuen Lebensakt!

W. Widmann.

Vermischtes.

Vom neuen Jahr. Das herankommende Jahr 1912 ist ein Schaltjahr von 366 Tagen und entspricht dem Jahre 5672/5673 der Juden. Es ist seit der Erfindung der Buchdruckerkunst das 472ste, seit der Entdeckung Amerikas das 420ste, seit der Einführung des Gregorianischen Kalenders das 330ste. Jahresregent ist die Sonne. Im Jahre 1912 werden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen die ersten bei uns sichtbar sein werden. Die erste Mondfinsternis ist eine partielle von geringer Bedeutung, da kaum ein Fünftel des Monddurchmessers verfinstert wird. Sie ereignet sich in der Nacht vom 1. zum 2. April und dauert von 10.26 bis 12.03 Uhr. Die erste Sonnenfinsternis ist eine ringförmige und ereignet sich am 17. April, auf der Erde überhaupt von morgens 9.54 Uhr bis nachmittags 3.15 Uhr. Bei uns ist sie partiell im Betrag von neunzehntel des Sonnendurchmessers und von 11.54 Uhr bis nachmittags 2.44 Uhr sichtbar.

(Ein neues Klondyke.) In wenigen Wochen ist in Südafrika an den Ufern des Vaalflusses an einer Stelle, wo bisher nur die einsame Farm Bloemhof stand, eine große Zeltstadt erstanden, in der bereits 12 000 erwartungsvolle Menschen leben: 12 000 Menschen, die auf den neuentdeckten großen Diamantfeldern von Bloemhof ihr Glück zu machen hofften. Die Entdeckung der ersten Steine liegt kaum ein paar Monate zurück und wurde auch lange geheim gehalten; aber das Gerücht sickerte schließlich doch durch, und seitdem hasten alle Diamantsucher Südafrikas nach Bloemhof. Am kommenden Samstag werden die ersten 20 000 Mutungen amtlich zugeschlagen werden und man rechnet darauf, daß bis zum Frühjahr 350 000 Mutungen abgesteckt und zugeteilt werden können. Inzwischen verdienen Händler und Wirte ein Vermögen. Ein dürftiger Gasthof, der sich Hotel nennt, hat bereits im vergangenen Monat, wie aus Johannisburg berichtet wird, nicht weniger als 28 000 Mk. bar verdient, und eine Reihe kleiner Speisehäuser arbeiten mit monatlichem Reingewinn von 6000 Mark. Die üblichen Läden sind von unternehmenden Händlern sofort aufgemacht worden, die Preise sind märchenhaft hoch und die Einnahmen kolossal. Die Mutungen sind 150 Quadratfuß groß, und der Pächter muß monatlich 20 ℳ für das Schürfungsrecht bezahlen.

Standesamt Calw.

Geborene.

20. Dez. Karl Konstantin, Sohn des Carl Ruffoni, Reguleurs hier.
23. Dez. Emilie Karoline, Sohn des Georg Friedrich Beck, Fuhrwerkbesitzers, hier.

Gestorbene.

25. Dez. Gottlieb Ludwig Rist, Uhrmacher, hier. 74 Jahre 9 Monate alt.
27. Dez. Luise Friedrike Grießler, geb. Aichele, Zimmermanns Witwe hier. 74 Jahre 2 Monate alt.

Reklameteil.

ist eine feine
SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigarette
Nr 3½ 4 5 6 8 10
Preis: 3½ 4 5 6 8 10 Pf. d. Stck.
Echt mit Firma: Orient. Tab. u. Cigaretten Fabrik „Yenidze"
Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird das auf Markung **Gechingen** belegene, im Grundbuch von da, Heft 895 I — 1 — auf den Namen des **jung Jakob Schmid**, Bauern in Gechingen, eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 59, 48 qm Wohnhaus,
45 „ Hofraum,
zus.: 93 qm außen im Dorf und
56 „ gemeinschaftlicher Hofraum mit Geb. Nr. 59½; zum Gebäude gehört ¹/₁₀tel an dem Brunnen auf dem Hofraum zu Geb. Nr. 66, Anschlag 2 200 ℳ,

am Samstag, den 24. Februar 1912, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause in Gechingen versteigert werden.

Stammheim, den 28. Dezember 1911.

Zwangsversteigerungskommissär:
Ehrmann.

Am **Dienstag, den 2. Januar 1912, nachm. 1 Uhr**, wird ein zum Schlachten geeigneter

Farren

im Aufstreich auf dem Rathaus verkauft.

Althengstett, den 29. Dezember 1911.

Schultheißenamt.
Braun.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister Bd. I Bl. 40 wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Althengstett, e. G. m. u. H. in Althengstett eingetragen:

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. November 1911 wurde an Stelle des zurücktretenden Vorstehers Zeller der Schultheiß Gottlieb Braun in Althengstett zum Vereinsvorsteher gewählt.

Den 29. Dezember 1911.

Amtsrichter:
Ehmann.

Verband der Württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten (E. V.)

Die Obmannschaft Calw I und II hält am **Sonntag, den 31. Dezbr. 1911**, im Badischen Hof hier ihre

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung, Theateraufführung und Tanzunterhaltung ab.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 30 ₰ pro Person (eine Dame frei). Die Mitglieder, Ehrenmitglieder, die Herren Beamten, sowie Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen, sind hiezu freundlich eingeladen.

Saalöffnung ½6 Uhr, Anfang 6 Uhr.

Verbandszeichen sind anzulegen.

Der Festausschuß.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt Karten.

Luise Giebenrath
Adolf Giebenrath
Verlobte.

Calw, Neujahr 1912.

Die Nationalliberale Partei

wird sich an der am **Mittwoch, den 3. Januar,** im Bad. Hof in Calw stattfindenden öffentlichen **Wählerversammlung** beteiligen und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch derselben aufgefordert.

Der Ausschuß.

Fortschrittlicher Volksverein Calw.

Zum Besuch der am Mittwoch, den 3. Januar 1912, abends 8 Uhr, im „Bad. Hof" vom **Jungliberalen Verein** zu Gunsten der Kandidatur **Schweickhardt** veranstaltete **Versammlung** werden unsere Mitglieder und Freunde dringend eingeladen.

Der Ausschuß.

Oeffentliche
Wählerversammlungen

zu Gunsten der Kandidatur **Steinmayer** finden statt:

Am Sonntag, den 31. Dezember:

Nachmittags 3 Uhr im Adler in Ottenbronn,
abends ½7 Uhr im Bären in Ernstmühl,
nachmittags 3 Uhr im Hirsch in Deckenpfronn,
abends ½7 Uhr im Rößle in Dachtel,
nachmittags 3 Uhr im Rößle in Stammheim,
abends ½7 Uhr bei Wirt Schneider in Gechingen,

Am Dienstag, den 2. Januar:

abends ½7 Uhr im Waldhorn in Hirsau.

Thema:

„Die bevorstehende Reichstagswahl."

Redner sind die Herren **Bast** aus Pforzheim, Landtagsabg. **Reichel** und der Kandidat der sozialdemokr. Partei **Otto Steinmayer,** Gewerkschaftsbeamter aus Stuttgart.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Freie Diskussion. **das sozialdemokr. Wahlkomitee.**

Der

Bezirks-Ziegenzuchtverein

hält am **6. Januar 1912** bei Frau Rentschler, untere Brücke in **Calw** seine

jährl. Generalversammlung

ab.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Ausstellung. Neuwahlen. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen auch von Nichtmitgliedern erwünscht. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Der Ausschuß.

Auf **Sonntag** und **Montag** lade ich zu **hausgemachten**

Blut- u. Leberwürsten,

sowie

gutem Bockbier

höflich ein.

Eugen Holzwarth, Rest. Haydt.

Herzliche Einladung

zum II. Bibelkurs
der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege.

Derselbe findet, so Gott will, statt, **vom 2. bis 5. Januar 1912** in **Liebenzell** (Missionshaus).

Thema: **Das Kommen des Herrn und die Bereitung auf dasselbe.**

Die Versammlungen sind Vorm. von 9—11 und Nachm. von 2—4 Uhr. Abends 8 Uhr Gebetstunde. Auch Frauen können an den Versammlungen teilnehmen.

Jeder möge seine Bibel und Reichslieder mitbringen.

Diejenigen, welche am Bibelkurs teilnehmen wollen, bitten wir herzlich, sich baldmöglichst anzumelden, damit wir für Logis sorgen können.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Calw. **Fritz Gross mit Frau und Mutter.**

Zum Jahreswechsel gratulieren

Friedrich Holzapfel u. Frau

zum Landhaus, Landhausstr. 7

Stuttgart Telefon Nr. 1634.

Altburg.

Alle im Jahre 1881 Geborenen

(Männer und Frauen) werden auf **Sonntag, den 31. ds., nachmitt. 2 Uhr,** in das Gasthaus zur Krone zu einer **gemütlichen Zusammenkunft** freundlichst eingeladen.

Mehrere 30er.

Auf Silvester
empfiehlt
Berliner Pfannkuchen,
sowie
feine Liköre und Punsch-Essenzen.
Hermann Häussler
Conditor.

Auf Silvester
empfiehlt
Berliner Pfannkuchen,
sowie
verschiedene Liköre u. Punsch-Essenzen.
C. Costenbaders Nachf.
Wilh. Sachs.

Rötenbach.

Viel Glück zum Jahreswechsel

wünschen wir unserer werten Kundschaft.

Familie Rentschler.

Suche sofort einen jüngeren, tüchtigen

Bau- und Möbelschreiner.

Rich. Weik,
mech. Schreinerei,
Bad Liebenzell.

Empfehle auf Silvester

Berliner Pfannkuchen,

sowie verschiedene

Liköre und Punsch-Essenzen.

Telefon 96. **Eugen Hayd,** Conditorei.

Verlaufen

hat sich ein schwarzer **Dachshund** m. weißen Abzeichen. Man bittet, denselben abzugeben bei

Mich. Hammann
Oberkollbach.

Vor Ankauf wird gewarnt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gasthof z. Adler.

Auf Sylvester

Wild- u. Geflügel-Essen.

Hiezu ladet höflich ein

Carl Schnauffer.

Hirsau.

Am Neujahrstag

Tanzmusik,

ausgeführt von Musikdirektor **Wohlgemuth**, Liebenzell, im **„Hirsch und Lamm“**.

Hiezu ladet höflich ein

Frau Höfer Witwe.

Hirsau.

Auf **Samstag, Sonntag und Neujahr** lade zu

Metzelsuppe

und feinstem Bockbier

höflich ein.

E. Ganzhorn z. Schwane.

Liebenzell. — Gasthof zum Adler.

Am kommenden Montag, den 1. Januar, (Neujahr), halte

öffentl. Tanzunterhaltung

ab bei **gutbesetzter Musikkapelle** und lade hiezu höfl. ein

E. Schönlen Witwe.

Neujahrskarten

in großer Auswahl

empfiehlt

Aug. Walz,

Altburgerstr.

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

*verstrickt **jede Hausfrau**, weil dieselbe von **bester Qualität**, sehr **ausgiebig** und **billig** ist.*

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Viehverkauf.

Ich bringe nächsten **Dienstag, den 2. Januar 1912, von morgens 8 Uhr an,** auf meiner Niederlassung, dem Gasthaus zur „Schwane“ in **Hirsau** einen großen Transport

erstklassige, starke, junge

Milchkühe (Schaffkühe),

schöne Stiere und

schönes Jungvieh

zum Verkauf und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

Rubin R. Löwengart

aus **Rexingen.**

Für die

Festtage

und zu

Geschenken

empfehle

Jaffa-Tischwein
alter roter,
1/1 Liter-Flasche Mk. **1.10**
mit Flasche.

Jerusalemer
alter roter,
1/1 Liter-Flasche Mk. **1.45**
mit Flasche.

Weiss-Wein
1/1 Liter-Flasche Mk. **1.20**
mit Flasche.

Samos Muskat u. Auslese
1/1 Flasche Mk. **1.10, 1.20.**

Malaga
rot und rotgolden,
1/1 Flaschen von Mk. **1.50** bis Mk. **2.—**

Mavrodaphne Achaia-Wein
1/1 Flasche Mk. **2.—**

Schaumwein
in 1/2 u. 1/1 Flaschen

Cognac, deutscher,
beliebte Marken,
in 1/2 u. 1/1 Flaschen.

Rum, Arac, Punsch
billigst

K. Otto Vinçon
Calw.

Am Silvester-Abend
bekannte
Zusammenkunft
bei Karl Essig sr.
Mehrere Freunde.

Auf Silvester
empfiehlt
Berliner Pfannkuchen,
sowie verschiedene
Punsch-Essenzen und Liköre
H. Marquardt-Demmler,
Conditor.

Auf Silvester empfiehlt
Berliner Pfannkuchen,
sowie
verschiedene Liköre, Punsch- u. Grog-Essenzen.
Alb. Hammer
Conditorei u. Café.

Offene Lehrstelle.

Suche aufs Frühjahr einen geordneten Jungen aus ehrbarer Familie, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen.

Nähere Auskunft erteilt **Georg Kohler**, Schneidermeister, **Calw.**

Tapezierlehrling

gesucht bei freier Kost und Wohnung aufs Frühjahr.

Karl Reinhard,
Tapezier u. Dekorateur
Stuttgart, Hermannstr. 13 pt.

Einfach möbliertes
Part.-Zimmer
zu vermieten.
Näheres bei der Red. ds. Bl.

Sommenhardt.

Ein Kalbel

samt **Kalb** setzt dem Verkauf aus

Friedrich Maisenbacher.

Bekanntmachung u. Viehverkauf.

Ich mache die Anzeige, daß ich das Viehgeschäft meines Neffen **Rubin Josef Löwengart** aus Rexingen übernommen habe und führe ich dasselbe in gleicher Weise im Gasthaus zum Hirsch in **Wildberg** weiter.

Ich bringe nächsten **Dienstag, den 2. Januar 1912, morgens 7 Uhr,** in meinen Stallungen im Gasthaus z. Hirsch in **Wildberg** einen großen Transport

erstklassige, starke, junge

Milchkühe (Schaffkühe),

trächtige Kühe,

sowie ausnahmsweis schönes

Jungvieh

und lade hiezu Liebhaber freundlich ein.

Salomon Löwengart

aus **Rexingen.**

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 305. | 30. Dezember 1911.

Die Dame im Pelz.

11) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Nun, fragte Helen dann, was für seltsame Dinge habt ihr denn heute erlebt?

Eine Menge, und es stehen noch viele bevor.

Noch mehr Unruhe und Aufregung?

Noch mancherlei und sehr schlimme. Das meiste kommt erst noch.

Aber das Geld habt ihr doch in Sicherheit?

Das ist so wohl verwahrt, als wenn es in der Bank von England läge. Alles Nähere wird dir Charley hier erzählen. Ich will jetzt erst mal ins Sprechzimmer gehen und sehen, was Gregory macht. Nachher kann uns beiden eine Tasse Tee nichts schaden.

Gregory war ein Prachtexemplar eines Assistenten. Er war zwar mit dem Staatsexamen noch nicht ganz fertig, aber trotzdem ein tüchtiger Mediziner und hatte, was in diesem Berufe nicht zu unterschätzen ist, ein gewinnendes Wesen. Ich wußte von meinen Patienten selbst, daß er mich, wenn mich besondere Umstände mal einen Tag von Richmond fernhielten, sehr gut vertrat. Ich konnte seiner Diskretion und seinem Urteil vollkommen vertrauen, und außer seinen sonstigen guten Eigenschaften hatte er in der Instandhaltung meiner kleinen Apotheke sehr sorgfältig und peinlich war, ein Umstand, der später noch sehr bedeutungsvoll für mich sein sollte. Er war ein Mann vor zartem Körperbau, mit roten Wangen und strohgelbem Haar und Schnurrbart und einem Paar hellblauer Augen, wie ich sie noch nie gutmütiger und ehrlicher gesehen habe; er lebte mit seiner Mutter, einer Witwe, zusammen und wohnte ganz in meiner Nähe, was in dringenden Fällen von großem Vorteil war.

Nun, Gregory, sagte ich zu ihm, als ich ins Sprechzimmer trat, was war heute los? Nichts Außergewöhnliches?

Nichts Besonderes, antwortete er. Hier habe ich die Liste der Kranken, die ich heute besucht habe. Ich glaube nicht, daß ich Ihnen noch Einzelheiten anzugeben brauche. Im übrigen habe ich bereits alles in die Bücher eingetragen.

Schön, Gregory, fuhr ich fort; aber während alles scheinbar ganz nett weiter geht, glaube ich doch, daß auch der Stadtklatsch seine Wirkung nicht verfehlt.

Er errötete und wollte nicht mehr mit der Sprache heraus.

Genieren Sie sich nur nicht, ermunterte ich ihn. Zwischen uns beiden sollte volles Vertrauen bestehen.

Nun, erwiderte er daraufhin, wenn ich offen sein soll, muß ich Ihnen allerdings sagen, daß vielerlei Gerüchte über Sie in der Stadt im Umlauf sind.

Wohl wegen der jungen Dame oben?

Ja.

Das habe ich mir gedacht — und man wird Sie gehörig ausgefragt haben?

Sehr stark sogar. Aber ich wußte ja weiter nichts, als was Sie mir heute früh selbst erzählt hatten; und das habe ich auch gesagt und bemerkt, daß derartige Fälle von Gedächtnisschwund durchaus nicht so selten seien, wie der Laie gewöhnlich annehme, es handle sich sogar um gar nichts Besonderes, und Sie hätten den sehnlichsten Wunsch, die Patientin so rasch wie möglich herzustellen und sie ihren Freunden wieder zuzuführen.

Damit haben Sie genau die Tatsachen konstatiert Gregory, wie es bei Ihrer gewohnten Gewissenhaftigkeit nicht anders zu erwarten war, sagte ich zustimmend. Schien man sich denn nun mit Ihrer Erklärung zufrieden zu geben?

Sie haben volle Offenheit von mir verlangt. Nun, wenn ich offen sein will, muß ich leider mit Nein antworten. Es geht nämlich das Gerücht, daß die junge Dame einen großen Geldbetrag bei sich gehabt und es mit ihrem Krankheitsanfall eine eigentümliche Bewandtnis haben soll. Selbstverständlich wußte ich nichts von irgend welchem Gelde und war daher nicht in der Lage, dieses Gerede als einfache Lüge zu bezeichnen — was mir sehr peinlich war. Ich mußte mich also darauf beschränken, den Leuten zu erklären, daß, falls die Dame eine mehr oder weniger hohe Summe bei sich gehabt haben sollte, sie sich bei Ihnen in den besten Händen befände, und daß sie von großem Glück sagen könne, daß sie ihr nicht vorher auf der Straße in ihrer Bewußtlosigkeit weggenommen worden sei. Wie ich mir schmeichle, beruhigten sich die Leute bei diesen Ausführungen. Auf alle Fälle sagten sie nichts weiter und machten den Eindruck, als ob sie zu der Einsicht gelangt wären, daß man die Sache doch von zwei Seiten betrachten könne.

Gut! rief ich. Ausgezeichnet! Da diese Frage nun mal angeschnitten ist, will ich Ihnen auch sagen, daß sie eine bedeutende Summe Geldes in ihrem Besitz hatte — groß genug, um mir allerhand Unannehmlichkeiten zu bereiten, denn sie ersuchte mich, für die Sicherheit des Geldes Sorge zu tragen. Deshalb war ich heute in London, wo ich die Sache notariell gemacht und das Geld an einem absolut sicheren Orte deponiert habe, wo es liegen bleibt, bis sie ihr Erinnerungsvermögen wiedererlangt hat und es zurückwünscht. In dem Augenblick, wo das eintritt, wird mir ein großer Stein vom Herzen gefallen sein, das kann ich Ihnen versichern. Was ich Ihnen eben mitgeteilt habe, können Sie aller Welt wieder erzählen; ja, ich will Ihnen sogar die Adresse des Notars geben, mit dem ich verhandelt habe. Ich schrieb sie auf und gab sie ihm. So, fuhr ich fort, die können Sie allen zeigen, die nach der Sache fragen und sie zwecks näherer Erkundigungen ruhig an diese Firma selbst verweisen. Das wird hoffentlich nun genügen, den Leuten den Mund zu stopfen; nicht wahr, Gregory?

Man sollte es meinen, antwortete er, und ich bin froh, daß Sie mir das gesagt haben. Ich möchte, ich hätte es heute nachmittag schon gewußt.

Ich wünschte es auch, aber viel kann der kleine Zeitunterschied immerhin nicht ausmachen. Damit war unsere Unterredung zu Ende.

Als ich ins Empfangszimmer zurückkehrte, war Helen bereits von allem unterrichtet, aber bei alledem schien sie ziemlich vergnügt zu sein, wozu zweifellos die Anwesenheit Mortimers viel beitrug.

Habt ihr beide heute einen Tag hinter euch! sagte sie gleich bei meinem Eintritt und klingelte nach dem Tee. Charley (man beachte, daß sie ihn beim Vornamen nannte), Charley meint, wir hätten noch viel Aufregung vor uns, ehe die Sache vorüber sei, aber er glaubt sicher, daß am Ende noch alles gut werden wird. Ich bin froh, daß das Geld wenigstens gut aufgehoben ist, und ganz besonders freue ich mich, daß er uns beistehen und, wie er sich ausdrückt, nicht eher locker lassen will, bis die Geschichte voll und ganz aufgeklärt ist.

Er müßte nicht Charley Mortimer sein, versetzte ich, wenn er anders handeln wollte.

Nun laßt es aber gut sein, sagte er darauf, ich habe nun genug davon. Wir tragen jetzt alle Wasser an einer Stange und damit fertig!

In diesem Moment brachte das Mädchen den Tee. Als sie wieder hinaus war, sagte Helen, während sie einschenkte:

Nebenbei bemerkt, es ist ziemlich auffallend Eliza — so hieß sie — will nämlich morgen den Dienst verlassen. Sie meint, ihre Schwester könne gleich an ihrer Stelle eintreten. Ich habe ihr geantwortet, ich wollte erst mit dir darüber sprechen.

Etwas plötzlich ist es allerdings, antwortete ich. Was gibt sie denn als Grund an?

Daß ihr Vater sehr krank sei und wünsche, daß sie heimkäme; sie sei die älteste Tochter und habe keine Mutter mehr.

Gut, sagte ich. Mach's, wie du es für am besten hältst. Damit war die Sache für mich abgetan.

Und Mortimer war zu sehr mit Helen beschäftigt, um der Sache überhaupt irgendwelche Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach dem Tee war es schon bald Zeit zum Abendessen. Um meine Schwester in der Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten nicht zu stören, machten mein Freund und ich noch einen kleinen Spaziergang, auf dem ich ihm auch die Fußspuren unter dem Fenster und die Stelle zeigte, wo unsere geheimnisvolle Dame gelegen hatte.

Als wir von unserem Rundgange zurückkehrten und wieder ins Empfangszimmer traten, konnte ich sofort bemerken, daß Mortimer — natürlich ohne Helen im geringsten zu verletzen — beim Anblick unseres Gastes wie bezaubert war, und ich muß selbst gestehen, daß sie reizender und entzückender aussah, als je zuvor. Der ängstliche Ausdruck war vollständig verschwunden, sie war heiterer und lebhafter und schien sich ganz wohl und zufrieden bei uns zu fühlen. Was mir aber besonders auffiel, und einen ganz eigenen Schauer verursachte, war, daß mich gleich beim Eintreten ein Blick der Freude aus ihren herrlichen Augen traf, ein Blick, der mich alle Unruhen und Sorgen vergessen ließ. Nach wenigen Minuten befand sich Mortimer bereits in heiterem Geplauder mit ihr, aber ich konnte ihm deutlich ansehen, daß ihm gerade die Frische und Lebendigkeit ihrer Rede eigentümlich vorkam, wie mir selbst auch. Ein paarmal schaute er mich erstaunt an, als ob er sagen wollte: solltest du dich in bezug auf den Gedächtnisschwund dieser Dame nicht schwer geirrt haben? Ich meinesteils nahm jedoch an, daß sie in Mortimers Gegenwart jeden Verdacht ihres Zustandes vermeiden wollte und aus diesem Grunde sich besonders lebhaft unterhielt.

Nach einiger Zeit kam Helen, die kurz nach unserer Rückkehr hinausgegangen war, wieder herein, und teilte uns mit, daß der Tisch gedeckt sei. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rotwein

guter Tischwein
offen, Liter **90** Pfg.,
1/1 Liter-Flasche **1.05** Mk
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein
offen, Liter **85** Pfg.,
1/1 Liter-Flasche **1.00** Mk.
mit Flasche.

Unsere leeren 1/1 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfennig zurück.

Schaumweine

in 1/1 oder 1/2 Flaschen billigst.

Südweine

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
„ rotgold +	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
„ „ +	1.60	85
Portwein, rot	1.20	70
„ „ +	1.60	85
Koch-Madeira	1.20	70
Madeira-Insel	1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80

1/4 Fl. **45** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
CALW.
Telefon 45.

Calw.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung.

G. Linkenheil,
Möbelschreinerei.

In meinen **Nerven, Darm und Magen** wirken Wunder

cerea
Für 25 Tassen 60 Pfg

Kraft-Schnitten Cerea
Schnitte 10 Pfg., Paket 60 Pfg.
In allen Handlungen!
Wiederverkäufer wenden sich an
Deutsche Cerea-Gesellschaft Stuttgart
Verkaufsstellen:
J. Karch Wwe, Delikatessen;
G. Pfeiffer, Kaufmann.

Patent-Büros
Villingen i. B. Pforzheim i. B.
Friedrichstr. 18. Tel. 158 Karlstr. 27 Telefon 1455

Viel 1912 Glück

und alle Seligkeit, —
Und ein Tässchen Seelig*)
zu jeder Zeit!

***) Seelig's Kandierter Korn-Kaffee.**

Das Letzte seiner Art

Ottenbronn.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich mein neuerbautes

Gasthaus z. Adler hier

am **Sonntag, den 31. ds. Mts.**, eröffne und lade anläßlich der Eröffnung auf **Sonntag und Montag** zur

Metzelsuppe

höflich ein.

Michael Lutz zum Adler.

W. Schwämmle Glaserei und Einrahmungsgeschäft
bringt sein Lager in:
Spiegel, Photographierahmen u. -Ständer,
Glasbilder, Ansichten von Calw,
Bilderrahmenleisten etc.
in empfehlende Erinnerung.

= Einrahmen =

von **Bildern, Blumen** und **Brautkränzen**
in jeder Ausführung bei billigster Berechnung.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung,
:: auch für Ungeübte! ::
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

---

Visitenkarten liefert in schöner Ausführung die Druckerei des Wochenblattes.

Maschinen in allen Orten zu besichtigen.

Weltbekannte Neueste Singer-Nähmaschine Krone I
Konkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich jede Naht, das Genähte kann nicht aufgehen.
Nähmaschinen- und Fahrrad- **Grossfirma M. Jacobsohn,**
Berlin N. 24, Linienstrasse 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- und Krieger-Vereinen, versendet die Singer-Nähmaschine Krone II mit hygien. Fußruhe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M. 4wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. **Jede Maschine stickt und stopft.** Versenkbare Nähmaschine. Vorzugspreise. Wasch-, Wring-Maschinen, Rollmangeln billigst.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** 2c. durch tägl. Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

à St. 50 ₰ bei **Friedr. Lamparter.**

Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, **wolle immer das Rückporto beigefügt werden.**

Eine 2zimmrige

Wohnung

samt Zubehör, hat bis 1. April zu vermieten

H. Dierlamm,
Biergasse.

Man achte auf
die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen, auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauß.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiß.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Ein Paar starke
Läuferschweine
setzt dem Verkauf aus
J. Kling,
Calwer Hof.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw